

Frag den Blogmaster!



Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

Kostenlose Publikationen
von Lukas119.de

www.Lukas119.de -
Die Suchmaschine für Kirche und
Religion

Ausgabe 06-2007

Vorwort

Gibt es ihn? Den christlichen Blogmaster? Und wenn ja, welche Motivation steckt hinter einem christlichen Blog?

Ist es nur der Spaß am Schreiben? Will man die eigenen Erlebnisse und Erfahrungen mit Gott für sich selbst (und für die ganze Welt) festhalten oder ist es das Bedürfnis, Wissen zu einem Themengebiet anderen zugänglich zu machen?

In dieser ausschließlich online erhältlichen Publikation möchte ich Ihnen die besten 10 Antworten christlicher Blogmaster vorstellen.

Es sind christliche Webworker, die mit ihren Blogs das heutige Internet mitgestalten und die deutschsprachige christliche Blogosphere verändern.

Hier erfahren Sie, wie christliche Blogmaster arbeiten, wo sie ihre Schwerpunkte setzen und wie Sie als Internet-User aus diesen Erfahrungen profitieren können.

Diese Publikation ist kostenlos und nicht verkäuflich. Jeder Blogmaster, der an dieser Auflage mitgearbeitet hat, bekommt die uneingeschränkte Erlaubnis, die Publikation unverändert zu nutzen, auszudrucken, zu speichern und weiterzugeben. Sei es in elektronischer oder auch in gedruckter Form.

Auch jeder andere, der diese Publikation gerade liest darf daraus gerne etwas mit Verweis auf die ursprüngliche Quelle weiter veröffentlichen!

Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Dragos Pancescu

Der Autor

Dragos Pancescu, Betreiber der christlichen Suchmaschine www.Lukas119.de beschäftigt sich seit Anfang der 90er Jahre mit dem World Wide Web. Er ist als IT-Berater und Inhaber einer eigenen IT-Dienstleistungsfirma im niedersächsischen Brake/Unterweser tätig. Als christlicher Unternehmer engagiert er sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens und der Kirche.

Interview mit Thomas Kilian von www.iChurch.de

Ausgabe 06-2007

Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

1. Herr Kilian, schon der Name Ihres Blogs iChurch klingt sehr hype. Was haben Web 2.0, Beta, 3-D-Logos und Feeds mit Gott und Kirche zu tun?

“Ehrlich
gesagt bin ich
kein Freund
von
christlichem
"Einheitsbrei"

Leider noch zu wenig! Ich befürchte, dass die Kirche leider mal wieder einen wichtigen Trend unserer Zeit verschläft. Noch ist es nicht zu spät, um Menschen mit zeitgemäßen und beliebten Medien für den christlichen Glauben zu begeistern. "Web 2.0" ist nicht nur ein Schlagwort, sondern bietet Internet-Usern die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen. Neue Funktionen ermöglichen auch technischen Laien, das Internet im Alltag zu integrieren. Da muss Kirche einfach mitmischen!

2. Funktioniert Ihrer Meinung nach die "Online-Ökumene" besser als die "Offline-Ökumene"?

Ehrlich gesagt bin ich kein Freund von christlichem "Einheitsbrei". Ich finde es vollkommen in Ordnung, dass es zu Glaubensfragen unterschiedliche Standpunkte gibt. Nichtsdestotrotz bietet das Internet sinnvolle Möglichkeiten, den Austausch unter Christen verschiedener Konfessionen aber auch zu Nicht-Christen zu erleichtern. Weblogs bieten die Möglichkeit, auf Beiträge mit Kommentaren zu reagieren - über Podcasts und Videocasts kann sich heute jeder mit geringem technischen Aufwand einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Natürlich werden dadurch auch Barrieren abgebaut.

3. Wie wichtig sind Web2.0 Unternehmen wie z.B. Flickr, Facebook, Digg, Mr. Wong, YouTube, Twitter und und und... für Christen?

“Wie wichtig ist das Radio, ist Fernsehen für Christen?“

Wie wichtig sind Zeitungen für Christen? Wie wichtig ist das Radio, ist Fernsehen für Christen? Diese Anwendungen werden von den (vor allem jungen) Menschen heutzutage alltäglich gebraucht. Wenn Kirche für die Gesellschaft relevant sein will (und das muss sie, davon bin ich überzeugt), dann kommen Gemeinden gar nicht drum herum, diese Funktionen zu nutzen. Aber ich will es gar nicht so hoch im Bereich der Institution Kirche aufhängen. Auch ganz persönlich nutze ich diese Dienste in meiner Arbeit, in meinem Freundes- und Bekanntenkreis. Wieso sollte ich im kirchlichen Kontext darauf verzichten?

4. Gibt es aus Ihrer Sicht Alpha-Blogger in der deutschsprachigen christlichen Blogger Szene? Und was muss so ein Alpha-Blogger können, um dieses "Prädikat" zu erlangen?

Hm. Ich will niemandem zu nahe treten, aber ich bin ehrlich gesagt ziemlich verwundert darüber, dass es vergleichsweise wenige christliche Weblogs und in meinen Augen auch keine wirklichen A-Blogger mit christlichem Prädikat gibt. Letztlich ist ja auch immer die Frage, ob ein Weblog gleich kirchlich/christlich ausgerichtet sein muss, nur weil der Blogger selbst Christ ist. Die Jungs vom Relevant-Blogs-Netzwerk haben eine tolle Arbeit aufgebaut, weil Sie eine Anlaufstelle für speziell christliche Themenblogs bieten.

Die Wahrnehmung von christlichen Blogs in der Blogosphäre insgesamt halte ich allerdings für absolut gering. Schade, oder?

“...Ich denke nicht, dass wir Männer schuld sind...”

5. Wie würden Sie die deutsche christliche Online-Medienlandschaft beschreiben? Kennen Sie z.B. christliche Online Medienmagazine, die schon Web 2.0 einsetzen?

Ja, da gibt es eine Reihe von guten Ansätzen. Jesus.de baut ja sein Angebot entsprechend aus. ERF oder die "Stimme der Hoffnung" bieten verschiedene multimediale Dienste an und auch einige Jugend-Communities setzen verstärkt auf Web 2.0. Wir haben im iChurch-Blog einige dieser Seiten bereits vorgestellt und suchen natürlich auch immer noch nach weiteren Plattformen, die in die gleiche Richtung denken.

6. Und jetzt eine provokante Frage: Sind die (christlichen) Männer schuld daran, dass die "Frauenquote" unter christlichen Bloggern sehr niedrig ist?

Auch zu diesem Thema habe ich vor einiger Zeit einen Beitrag im iChurch-Blog verfasst. Mir fehlen die Bloggerinnen auf der Kanzel 2.0 - hier sehe ich ein Ungleichgewicht noch stärker, als in der Blogosphäre insgesamt. Ich denke nicht, dass wir Männer schuld sind - möchte in dieser Hinsicht auch gleich einen Vorschlag zur "Quotensteigerung" machen: Für das iChurch-Blog suche ich immer noch Gastautoren oder sogar nach Co-Bloggern; vielleicht ja eine gute Einstiegsmöglichkeit für den weiblichen Blog-Nachwuchs.

7. Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach Podcasts und Videoclips für christliche Blogs?

“Es ärgert mich, dass die Kirche diesen Trends immer hinterherläuft...”

Filme sagen mehr als 1000 Bilder - der Mensch empfindet und handelt mit allen Sinnen. Deshalb halte ich den Einsatz von multimedialen Angeboten für sehr wichtig. Ich bin überzeugt, dass auch der Glaube vor allem mit den Sinnen erfasst wird. Wir produzieren als Agentur gerade eine Videocast-Serie, die bei sevenload gesendet wird. Dort gibt es auch einen Kanal für Religion. Wieso ist in dieser Rubrik gerade mal ein Videocast vertreten?

Es ärgert mich, dass die Kirche diesen Trends immer hinterherläuft. Deshalb habe ich ja auch mit iChurch gestartet, um zu zeigen, wie Kirche das Web 2.0 erfolgreich nutzen kann.

8. Warum gibt es in der nicht-kirchlich-orientierten Webgemeinschaft so viele offline WebEvents wie Barcamps, Webforen, Treffs und Co. gegenüber der christlichen Webgemeinschaft? Fehlt Verständnis, Know-How oder die richtige Vernetzung?

Das sind wohl verschiedene Gründe: 1. Es gibt vergleichsweise wenige christliche Blogger, vor allem nur wenige, die beruflich ein christliches Blog führen und diesem Anliegen eine Bedeutung geben. Das sieht in der Blogosphäre oder bei "Business-Bloggern" ganz anders aus.

2. Treffen müssen organisiert werden und das macht Arbeit. Wieder einmal kann ich die Jungs von Relevant-Blogs nur lobend erwähnen, die im Juli das erste christliche Webforum durchgeführt haben. Aber auch hier war die Resonanz nur sehr gering.

3. Es besteht bei christlichen Medienschaffenden noch eine Menge Aufklärungsbedarf, welchen Nutzen Web 2.0 überhaupt bietet und wieso der Austausch darüber sinnvoll ist.

“ Wozu soll die modernste Web 2.0-Plattform gut sein, wenn diese keine Besucher anzieht? “

9. Wie "gesund" ist Web/Blog-Ranking für christliche Projekte? Wie weit kann/ darf man als Christ gehen, um für "die Sache" etwas zu erreichen?

Einfach mal "Kirche Web 2.0" in Google eingeben: Selbstverständlich ist es wichtig, in Suchmaschinen und Verzeichnissen gefunden zu werden, so wie auch iChurch auf den ersten Rängen vertreten ist. Was nützt uns der schickste Gemeindesaal, wenn niemand in der Stadt die Kirche kennt? Wozu soll die modernste Web 2.0-Plattform gut sein, wenn diese keine Besucher anzieht? Es muss das Ziel sein, die Angebote bekannt zu machen, dafür ist es selbstverständlich von Vorteil, mit seinem Blog gut gelistet zu sein.

Und was die Frage "wie weit darf man gehen" angeht, so halte ich nichts von kurzfristigen oder gepuschten Aktionen. Ein Weblog langfristig bekannt zu machen und Leser zu binden, erfordert ein gewisses Know-How und Ausdauer.

10. Welche Pläne haben Sie als Blogmaster und Christ für die Zukunft?

Vernetzung mit der christlichen Blogosphäre weiter ausbauen, vielleicht eine christliche Blog-Parade durchführen und ein Team von Co-Bloggern bei iChurch zusammenbringen, die gemeinsam an der Idee bauen

wollen, Kirche ins Web 2.0 zu begleiten. Bin gespannt, welchen Beitrag iChurch dazu leisten kann, dass Kirche sich in den Neuen Medien zeitgemäß, ansprechend und relevant präsentiert.